



SCHACHGESELLSCHAFT SCHÖNBUCH 1982 E.V.



SG Schönbuch reißt das Ruder noch herum – 3,5 zu 2,5 in Lichtenstein.

Eine starke Leistung zeigte die Schachgesellschaft Schönbuch im Auswärtsspiel beim Tabellenzweiten. Gegen die Schachfreunde von Lichtenstein 2 konnte man nach einem 0,5 zu 2,5 Rückstand noch mit 3,5 zu 2,5 gewinnen und so den Klassenerhalt sicherstellen. Nachdem an Brett sechs alle Figuren entwickelt waren, sah sich Rudolf Schmidt eines weißen Angriffs mit Läufer und Springer ausgesetzt, der ihn einen Turm kostete. Zwar konnte er zunächst noch gegen halten, aber in der Folge führte diese materielle Unterlegenheit zur Niederlage gegen den Lichtensteiner Mathias Haertel. An Brett vier kam es nach einer ausgeglichenen Eröffnung, im Mittelspiel, zu einem entscheidenden Vorstoß des Lichtensteiners Cem Aydin, mit dem er nach wildem Abtausch zwei Mehrbauern gewinnen konnte. Als Roman Lindner zum Schluss dann auch noch in eine Springergabel tappte, war die Partie verloren. An Brett zwei ergriff Joachim Stein mit den schwarzen Steinen von Anfang an die Initiative. Doch Mathias Werz hielt gut dagegen, sodass das Spiel jederzeit kippen konnte. Das Remisgebot vom Lichtensteiner nahm Stein, nach langer Überlegung und ausgiebiger Beobachtung der restlichen Partien, an. Am Spitzenbrett kam Arndt Brausewetter in arge Bedrängnis, als Lukas Kembüchler mit den schwarzen Steinen aggressiv am Königsflügel angriff. Dabei fand er aber nicht die richtige Lösung und der sich zäh verteidigende Brausewetter konnte ihn, nach einem Fehlzug, doch noch niederringen. An Brett fünf hatte Gernot Küster seinem Gegner Carl Creutner remis geboten doch dieser nicht angenommen. Letztlich die falsche Entscheidung von ihm, denn zum Ende konnte sich der Schönbucher entscheidend durchsetzen und zum 2,5 zu 2,5 ausgleichen. Nun musste die letzte Partie an Brett 3 für die Entscheidung im Mannschaftskampf sorgen. Dort sah es richtig gut für Hans Zipperer aus. Im Mittelspiel hatte Marcus Dancer, ohne Not, einen Läufer für einen Bauer gegeben. Diese Überlegenheit lies sich der Schönbucher im Endspiel nicht mehr nehmen und vor drohender Damenumwandlung gab der Lichtensteiner auf.